

Entwicklung Nominal- und Reallohnindex in Niedersachsen – Ergebnisse aus der Vierteljährlichen Verdiensterhebung

In Niedersachsen sind die Verdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich im Jahr 2017 im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen. Aufgrund der moderaten Entwicklung des Verbraucherpreisindex in den letzten Jahren erhöhten sich die Reallöhne. Auf Basis der Ergebnisse aus der Vierteljährlichen Verdiensterhebung können Aussagen zur Entwicklung des Nominallohnindex und des Reallohnindex in Niedersachsen getätigt werden.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung ist eine Konjunkturstatistik. Seit 2007 werden auf Basis des Verdienststatistikgesetzes¹⁾ quartalsweise Daten zu Verdiensten und Arbeitszeiten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhoben²⁾. Die Erhebung umfasst das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich³⁾. Bei den auskunftspflichtigen Betrieben werden die Anzahl der Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, ihre bezahlten Arbeitsstunden⁴⁾ und ihre Bruttoverdienstsummen einschließlich Sonderzahlungen erfragt. Neben dem Geschlecht erfolgt eine Aufgliederung der Angaben nach Leistungsgruppen, z. B. Personen in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis (Leistungsgruppe 1)⁵⁾. In Niedersachsen werden rund 3 500 Betriebe und Deutschlandweit rund 40 500 Betriebe befragt.

Die Stichprobe wird aus allen Betrieben aus dem Produzierenden Gewerbe und dem Dienstleistungsbereich mit zehn und mehr beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gezogen. Bei einer Auswahl von Wirtschaftszweigen⁶⁾, die durch eine Vielzahl von kleinen Betrieben

gekennzeichnet sind, sind in die Stichprobenziehung alle Betriebe, bei denen fünf und mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt sind, einbezogen.

Mit dem Jahr 2012 wurde bei der Vierteljährlichen Verdiensterhebung die sogenannte „rollierende Stichprobe“ eingeführt. D. h. jährlich wird ein Teil der berichtspflichtigen Betriebe aus der Erhebung entlassen. Diese Betriebe werden im gleichen Umfang durch neue Betriebe ersetzt. Zudem werden Betriebe, die aufgrund von Betriebserschließungen oder Insolvenz nicht mehr berichten, durch neue Betriebe ersetzt. Der Berichtskreis wird bis zur gesetzlich erlaubten Maximalgröße von 40 500 Betrieben aufgefüllt.

Aufgrund dieser Veränderung des Stichprobenverfahrens sind die Ergebnisse der Jahre vor und nach 2012 nur eingeschränkt vergleichbar.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste

Die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen der voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich lagen im Jahr 2017 bei 3 347 €. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Verdienste um 1,9 % (vgl. T1). Die Verdienste im Produzierenden Gewerbe fielen mit 4 048 € deutlich höher aus als die Verdienste im Dienstleistungsbereich (3 052 €). Die höchsten Verdienste wurden in den Bereichen „Energieversorgung“ (5 100 €) und „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ (5 078 €) gezahlt.

Deutschlandweit stiegen die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen der voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer lediglich um 1,4 % im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr. Mit durchschnittlich 3 599 € lagen die Verdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich über den niedersächsischen Durchschnittswerten.

Berechnung von Nominal- und Reallohnindex

Die zentralen Indikatoren der Vierteljährlichen Verdiensterhebung sind der Nominal- und der Reallohnindex. Diese Indizes werden seit dem Berichtsjahr 2007 berechnet.

In die Berechnung des Nominallohnindex fließen die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen aller vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich ein. Der Nominallohnindex wird als Laspeyres-Kettenin-

1) Verdienststatistikgesetz (VerdStatG) vom 21. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3291), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 28. Juli 2015 (BGBl. I S. 1400) geändert worden ist (676).

2) Ausführliche Beschreibung zur Neukonzeption der Verdienststatistiken sowie der Methodik der Vierteljährlichen Verdiensterhebung: Vgl. Alter, Hannah: Vier Jahre Neukonzeption der Verdienststatistik: Ein Fazit aus Sicht der Vierteljährlichen Verdiensterhebung, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 12/2010, S. 1110-1123 und Klemm, Sandra und Droßard, Ralf: Vierteljährliche Verdiensterhebung: neue Nutzer, neue Indizes, die neuesten Ergebnisse, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 08/2013, S. 603-613.

3) In dieser Erhebung werden die Wirtschaftsbereiche „Land- und Forstwirtschaft“, „Fischerei und Fischzucht“ sowie „Private Haushalte“ nicht erfasst.

4) Bei den geringfügig Beschäftigten werden keine bezahlten Arbeitsstunden erfasst.

5) Detaillierte Informationen u. a. zu den Leistungsgruppen sind verfügbar unter: www.statistik.niedersachsen.de > Themenbereiche > Preise, Verdienste, Arbeitskosten > Vierteljährliche Verdiensterhebung > Unterrichtung nach §17 BStatG und Erläuterungen.

6) Dabei handelt es sich um folgende Wirtschaftszweige: „Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe“, „Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)“, „Beherbergung“, „Gastronomie“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung“, „Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung“, „Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung“, „Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)“ und „Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen“.

T1 | Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Niedersachsen 2016 und 2017 nach Wirtschaftsbereichen

| Wirtschaftsbereiche | Bruttomonatsverdienste ¹⁾ | | |
|--|--------------------------------------|---------|---------------------------|
| | 2016 | 2017 | Veränderung 2016/2017* |
| | € | | % |
| Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich | 3 284 | 3 347 | +1,9 |
| Privatwirtschaft | 3 377 | 3 452 | +2,2 |
| Produzierendes Gewerbe | 3 971 | 4 048 | +2,0 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 5 203 | 5 078 | -2,4 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 4 141 | 4 233 | +2,2 |
| Energieversorgung | 5 183 | 5 100 | -1,6 |
| Wasserversorgung ²⁾ | 3 398 | 3 510 | +3,3 |
| Baugewerbe | 3 190 | 3 316 | +4,0 |
| Dienstleistungsbereich | 2 983 | 3 052 | +2,3 |
| Marktbestimmte Dienstleistungen | 2 887 | 2 980 | +3,2 |
| Handel ³⁾ | 2 636 | 2 744 | +4,1 |
| Verkehr und Lagerei | 2 537 | 2 642 | +4,1 |
| Gastgewerbe | 1 749 | 1 783 | +2,0 |
| Information und Kommunikation | 4 542 | 4 557 | +0,3 |
| Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 4 568 | 4 614 | +1,0 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 3 696 | (3 532) | (-4,4) |
| Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen | 4 036 | 4 156 | +3,0 |
| Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | 2 054 | 2 215 | +7,8 |
| Nicht marktbestimmte Dienstleistungen | 3 093 | 3 134 | +1,3 |
| Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung | 3 359 | 3 441 | +2,4 |
| Erziehung und Unterricht | 3 512 | 3 367 | -4,1 |
| Gesundheits- und Sozialwesen | 2 756 | 2 854 | +3,6 |
| Kunst, Unterhaltung und Erholung | 3 528 | 3 183 | -9,8 |
| Erbringung von sonstigen Dienstleistungen | 2 809 | 2 797 | -0,4 |

1) Einschließlich Sonderzahlungen.

2) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

3) Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

* Abweichungen aufgrund von Rundungsdifferenzen möglich.

dex berechnet und ist neben dem Verbraucherpreisindex die Grundlage für die Berechnung des Reallohnindex.

Bei der Indexberechnung nach Laspeyres wird die Arbeitnehmerstruktur aus dem jeweiligen Vorjahr übernommen. Die Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bleiben nach Wirtschaftszweigen, Leistungsgruppen und Geschlecht für alle Berichtsquartale identisch, nur die Verdienste weichen ab. Somit kann durch den Laspeyres-Kettenindex gezeigt werden, wie sich die durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verändert hätten, wenn im jeweiligen Vergleichszeitraum die gleiche Struktur der Arbeitnehmerschaft wie im Vorjahr bestanden hätte.

Der Verbraucherpreisindex gibt die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen wieder, die private Haushalte für Konsumzwecke erwerben. Der Reallohnindex ist dann der Quotient aus dem Nominallohnindex und dem Verbraucherpreisindex.

Entwicklung des Nominallohnindex

Auf Basis der Ergebnisse der Vierteljährlichen Verdiensterhebung stieg der Nominallohnindex in Niedersachsen im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 2,4 %. Im Jahr 2016 lag der Nominallohnindex im Vergleich zum Jahr 2015 bei +1,9 % (vgl. T2).

In Deutschland erhöhten sich die Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen der Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten im Jahr 2017 um durchschnittlich 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr (vgl. T3).

Im Zeitraum von 2007 bis 2017 stiegen die Verdienste der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Niedersachsen um nominal 25,4 %. Der niedersächsische Anstieg der Nominallohne war mit den Entwicklungen im Bundesdurchschnitt vergleichbar. Im Bundesdurchschnitt stiegen die Nominallohne um +25,8 % im gleichen Zeitraum.

T2 | Reallohnindex, Nominallohnindex sowie Verbraucherpreisindex in Niedersachsen 2007 bis 2017

| Berichtszeitraum ¹⁾ | Reallohnindex | | Nominallohnindex | | Verbraucherpreisindex | |
|--------------------------------|---------------|--|------------------|--|-----------------------|--|
| | 2015 = 100 | Veränderung zum Vorjahreszeitraum in % | 2015 = 100 | Veränderung zum Vorjahreszeitraum in % | 2010 = 100 | Veränderung zum Vorjahreszeitraum in % |
| 2007 | 92,5 | . | 83,2 | . | 95,9 | +2,3 |
| 2008 | 93,0 | +0,5 | 85,9 | +3,2 | 98,5 | +2,7 |
| 2009 | 93,5 | +0,5 | 86,7 | +0,9 | 98,8 | +0,3 |
| 2010 | 94,4 | +1,0 | 88,6 | +2,2 | 100,0 | +1,2 |
| 2011 | 95,4 | +1,1 | 91,4 | +3,2 | 102,1 | +2,1 |
| 2012 | 96,1 | +0,7 | 93,7 | +2,5 | 103,9 | +1,8 |
| 2013 | 96,5 | +0,4 | 95,6 | +2,0 | 105,6 | +1,6 |
| 2014 | 97,3 | +0,8 | 97,2 | +1,7 | 106,5 | +0,9 |
| 2015 | 100,0 | +2,8 | 100,0 | +2,9 | 106,6 | +0,1 |
| 2016 | 101,6 | +1,6 | 101,9 | +1,9 | 106,9 | +0,3 |
| 2017 | 102,6 | +1,0 | 104,3 | +2,4 | 108,4 | +1,4 |

1) Jahresdurchschnitt.

Hervorzuheben ist die Entwicklung der Nominallöhne im Jahr 2009. In diesem Jahr lag der Nominallohnindex bei nur +0,9 % in Niedersachsen und +0,2 % in Deutschland. Ursächlich für diese geringe Entwicklung der Verdienste war die Wirtschafts- und Finanzmarktkrise in diesem Zeitraum. Aufgrund dessen gab es deutliche Einbrüche bei den Sonderzahlungen. Die Sonderzahlungen sind häufig konjunkturabhängig. Des Weiteren wirkte sich der verbreitete Einsatz von Kurzarbeit auf die bezahlte Wochenarbeitszeit und somit auf die gezahlten Bruttomonatsverdienste aus.⁷⁾

Die Entwicklung des Nominallohnindex in den einzelnen Wirtschaftsbereichen differiert. Im Jahr 2017 waren in Niedersachsen die Zuwächse im Dienstleistungsbereich (+2,4 %) höher als im Produzierenden Gewerbe (+2,2 %) im Vergleich zum Vorjahr (vgl. T4). Der Nominallohnindex stieg mit 4,1 % am stärksten in dem Wirtschaftsbereich „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (vgl. A3).

7) Vgl. Statistisches Bundesamt: Verdienste auf einen Blick, Ausgabe 2017, Wiesbaden 2017, S. 40f.

Hierzu zählen u. a. die Vermietung von Kraftwagen und die Vermietung von Maschinen, Geräten und sonstigen beweglichen Sachen. In den Wirtschaftsbereichen „Energieversorgung“ und „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ gingen die Nominallöhne um -0,8 % zurück.

Entwicklung des Reallohnindex

Die Entwicklung des Reallohnindex ist abhängig von der Entwicklung des Nominallohnindex und des Verbraucherpreisindex.

Die durchschnittliche Preisveränderung lag in Niedersachsen im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr bei +1,4 %. Die geringsten Preissteigerungen gab es in den Jahren 2009 (+0,3 %), 2015 (+0,1 %) und 2016 (+0,3 %). Deutschlandweit war die Entwicklung des Verbraucherpreisindex relativ ähnlich. Von 2016 bis 2017 stiegen die Preise um 1,8 % und die Inflationsrate war in den Jahren 2009, 2015 und 2016 am geringsten.

T3 | Reallohnindex, Nominallohnindex sowie Verbraucherpreisindex in Deutschland 2007 bis 2017

| Berichtszeitraum ¹⁾ | Reallohnindex | | Nominallohnindex | | Verbraucherpreisindex | |
|--------------------------------|---------------|--|------------------|--|-----------------------|--|
| | 2015 = 100 | Veränderung zum Vorjahreszeitraum in % | 2015 = 100 | Veränderung zum Vorjahreszeitraum in % | 2010 = 100 | Veränderung zum Vorjahreszeitraum in % |
| 2007 | 92,8 | . | 83,4 | . | 96,1 | +2,3 |
| 2008 | 93,1 | +0,3 | 85,9 | +3,0 | 98,6 | +2,6 |
| 2009 | 93,1 | - | 86,1 | +0,2 | 98,9 | +0,3 |
| 2010 | 94,4 | +1,4 | 88,3 | +2,6 | 100,0 | +1,1 |
| 2011 | 95,5 | +1,2 | 91,2 | +3,3 | 102,1 | +2,1 |
| 2012 | 96,0 | +0,5 | 93,5 | +2,5 | 104,1 | +2,0 |
| 2013 | 95,9 | -0,1 | 94,8 | +1,4 | 105,7 | +1,5 |
| 2014 | 97,7 | +1,9 | 97,4 | +2,7 | 106,6 | +0,9 |
| 2015 | 100,0 | +2,4 | 100,0 | +2,7 | 106,9 | +0,3 |
| 2016 | 101,8 | +1,8 | 102,3 | +2,3 | 107,4 | +0,5 |
| 2017 | 102,6 | +0,8 | 104,9 | +2,5 | 109,3 | +1,8 |

1) Jahresdurchschnitt.

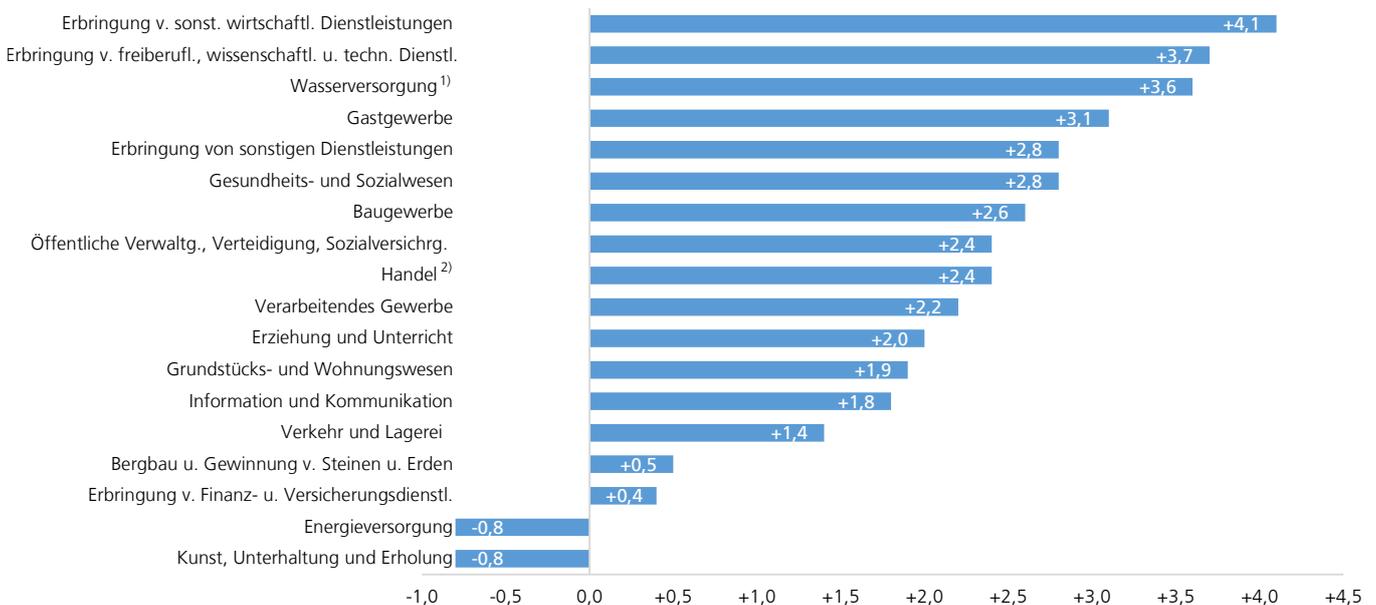
T4 | Nominallohnindex der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich in Niedersachsen 2008 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen

| Wirtschaftsbereich | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|------|------|------|------|-------|-------|------|------|------|------|
| Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich | +3,2 | +0,9 | +2,2 | +3,2 | +2,5 | +2,0 | +1,7 | +2,9 | +1,9 | +2,4 |
| Privatwirtschaft | +3,0 | +0,1 | +2,6 | +3,9 | +2,1 | +1,7 | +2,2 | +3,0 | +1,7 | +2,3 |
| Produzierendes Gewerbe | +2,6 | -0,7 | +2,6 | +4,6 | +2,1 | +2,9 | +3,8 | +2,8 | +1,1 | +2,2 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | +2,0 | +2,8 | +3,4 | +3,8 | +7,5 | +3,2 | +2,2 | +3,2 | -4,0 | +0,5 |
| Verarbeitendes Gewerbe | +2,7 | -0,7 | +3,3 | +4,9 | +2,0 | +2,6 | +4,1 | +2,8 | +0,7 | +2,2 |
| Energieversorgung | +3,1 | -2,0 | -0,8 | -0,9 | +6,9 | +4,5 | -6,7 | +5,4 | +3,9 | -0,8 |
| Wasserversorgung ¹⁾ | +3,8 | +1,7 | +0,9 | +2,8 | +3,2 | +1,4 | +3,2 | +1,4 | +2,1 | +3,6 |
| Baugewerbe | +1,5 | -0,7 | +0,4 | +3,9 | +0,6 | +3,7 | +5,4 | +2,7 | +2,5 | +2,6 |
| Dienstleistungsbereich | +3,7 | +2,2 | +1,7 | +2,3 | +2,9 | +1,5 | +0,5 | +2,9 | +2,4 | +2,4 |
| Marktbestimmte Dienstleistungen | +3,5 | +1,2 | +2,2 | +3,1 | +2,0 | +0,6 | +0,4 | +3,1 | +2,3 | +2,5 |
| Handel ²⁾ | +3,4 | +1,1 | +2,6 | +3,4 | +1,5 | -0,8 | -0,3 | +2,0 | +1,5 | +2,4 |
| Verkehr und Lagerei | +2,0 | +0,2 | +1,6 | +1,9 | +3,9 | -1,2 | +0,2 | +2,2 | +1,5 | +1,4 |
| Gastgewerbe | +2,3 | +0,8 | +3,7 | +1,3 | -0,6 | +1,3 | +1,3 | -2,1 | +1,7 | +3,1 |
| Information und Kommunikation | +2,3 | +1,4 | +0,5 | +3,1 | +3,6 | +0,3 | +4,8 | +3,1 | +1,7 | +1,8 |
| Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | +4,0 | +2,0 | +2,9 | +2,6 | -0,2 | +5,9 | +1,5 | +1,5 | +2,6 | +0,4 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | +6,6 | +2,5 | +4,7 | +4,8 | +3,4 | -4,4 | +5,9 | -3,3 | +5,6 | +1,9 |
| Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen | +6,0 | +2,7 | +1,7 | +3,0 | +2,9 | -0,5 | +2,6 | +7,3 | +2,5 | +3,7 |
| Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | +3,7 | -0,1 | +1,5 | +4,5 | +3,2 | +4,1 | -5,0 | +5,2 | +5,0 | +4,1 |
| Nicht marktbestimmte Dienstleistungen | +3,9 | +3,0 | +1,4 | +1,6 | +3,6 | +2,6 | +0,6 | +2,6 | +2,5 | +2,4 |
| Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung | +3,4 | +3,4 | +0,7 | +1,1 | +2,7 | +2,7 | +2,5 | +2,9 | +2,5 | +2,4 |
| Erziehung und Unterricht | +2,6 | +3,1 | +1,2 | +1,7 | +1,5 | +3,8 | +0,7 | +2,8 | +2,7 | +2,0 |
| Gesundheits- und Sozialwesen | +5,3 | +2,8 | +1,9 | +2,0 | +5,8 | +1,5 | -1,8 | +2,4 | +2,6 | +2,8 |
| Kunst, Unterhaltung und Erholung | +2,0 | +3,0 | +0,5 | +1,0 | +12,4 | +13,0 | -5,4 | -0,7 | -0,3 | -0,8 |
| Erbringung v. sonst. Dienstleistungen | +6,4 | +1,4 | +3,2 | +0,7 | +5,1 | +0,7 | +5,3 | +2,5 | +2,1 | +2,8 |

1) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

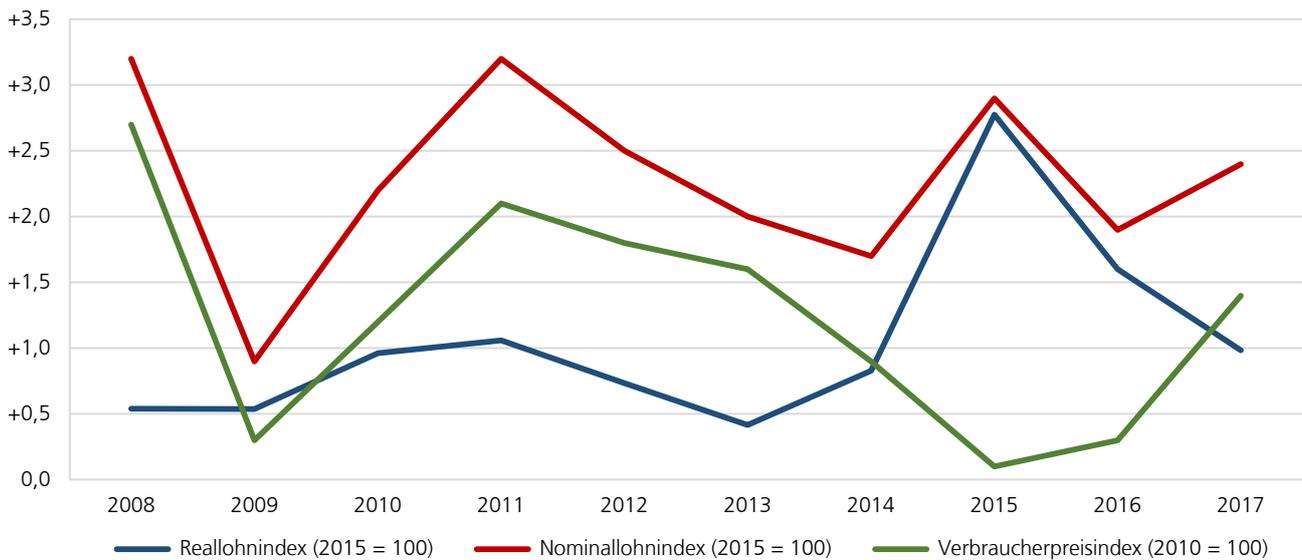
2) Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

A1 | Nominallohnindex der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich in Niedersachsen 2017 nach Wirtschaftszweigen – Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent

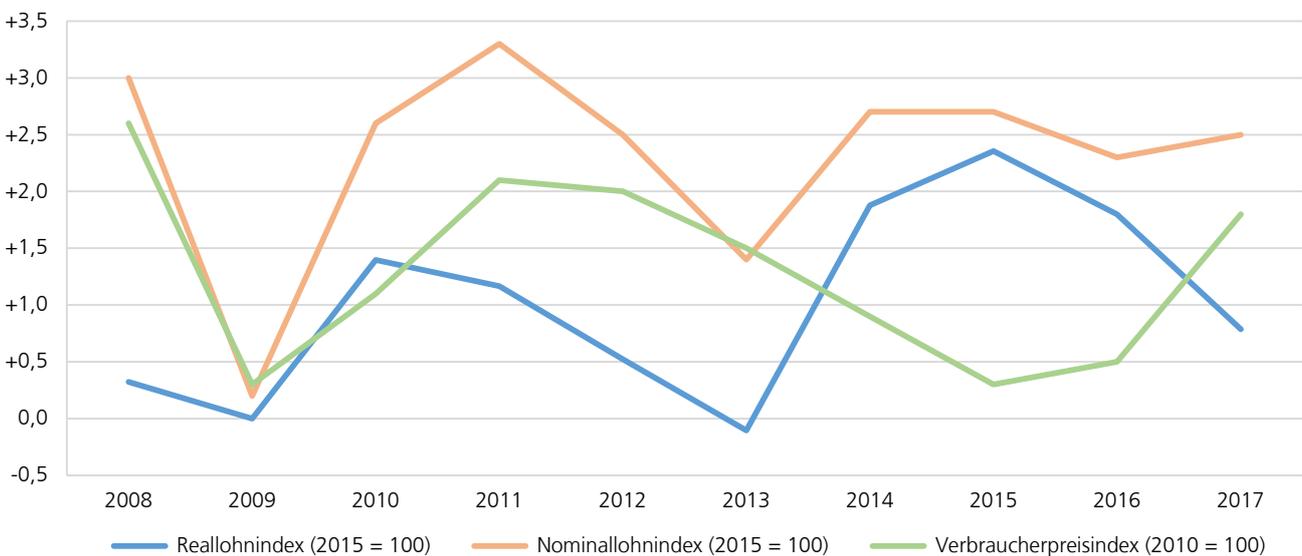


1) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. - 2) Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

A2 | Veränderungsraten des Reallohnindex, Nominallohnindex sowie Verbraucherpreisindex in Niedersachsen 2008 bis 2017 im Vergleich zum Vorjahr – Angaben in Prozent



A3 | Veränderungsraten des Reallohnindex, Nominallohnindex sowie Verbraucherpreisindex in Deutschland 2008 bis 2017 im Vergleich zum Vorjahr – Angaben in Prozent



Unter Berücksichtigung des Verbraucherpreisindex haben sich die Verdienste in den letzten Jahren wie folgt verändert: Die preisbereinigten Bruttomonatsverdienste, die Reallohne, stiegen von 2016 bis 2017 in Niedersachsen um durchschnittlich 1,0 % und im Bundesdurchschnitt um 0,8 %. Die reale Lohnentwicklung war aufgrund der niedrigen Inflationsraten und eines hohen Nominallohnindex in Niedersachsen (+2,8 %) und in Deutschland (+2,4 %) im Jahr 2015 am höchsten.

Insgesamt betrachtet verzeichneten die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Niedersachsen in den letzten zehn Jahren eine positive Entwicklung der realen Verdienste. D. h. die Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen stiegen stärker als der Verbraucherpreisindex (vgl. A2). Deutschlandweit hingegen lag der Reallohnindex

im Jahr 2009 bei 0,0 % und im Jahr 2013 bei -0,1 % (vgl. A3).

Fazit

Durch die Berechnung des Nominal- und Reallohnindex können Aussagen über die reine Verdienstentwicklung getroffen werden, weil die Struktur der Arbeitnehmerschaft im Zeitvergleich konstant bleibt. Die nominale Verdienstentwicklung der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Niedersachsen lag in den letzten zehn Jahren mit der Ausnahme des Jahres 2009 immer über +1,6 %. Dadurch, dass der Verbraucherpreisindex in den einzelnen Jahren immer geringer als der Nominallohnindex war, gab es im betrachteten Zeitraum eine positive Reallohnentwicklung.